

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 4900 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Sonntag, Mittwoch und Freitag. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 4900 Exemplaren.

Die Artikel im „Reichsanzeiger“ und in der „Kreuzzeitung“.

Der bekannte Artikel des „Reichsanzeigers“ gegen die „Kreuzzeitung“ ist nach einer zuverlässigen Meldung der „Nat.-Ztg.“ der Initiative des Kaisers entsprungen. Für uns ist es gleichgültig, ob das Zutreffen oder ob der Kaiser nur einem Wunsche des Fürsten Bismarck nachgegeben hat. Jedenfalls hat der Kaiser den Artikel gebilligt, und darauf allein kommt es an. Es wäre eine Thorheit, diese Thatsache irgendwie verdunkeln zu wollen. Wir erinnern dabei an das Folgende: Kurz nachdem der Kaiser die Breslauer wegen der guten Wahlen (Cartellwahlen) öffentlich belobigt hatte, fand eine Reichstagswahl daselbst statt. Bei dieser Wahl gelangten die Cartellbrüder nicht einmal in die Stichwahl mit einer der beiden „reichsfeindlichen“ Parteien (Freisinnigen oder Socialdemokraten), was ihnen bei früheren Wahlen stets gelungen war.

In dem Artikel des „Reichsanzeigers“ heißt es u. A., der Kaiser gestatte keiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als besäße dieselbe das kaiserliche Ohr. Wie wir richtig prophezeit haben, stellt sich die Cartellpresse so, als ob sie dieser Sach nicht angehe. Die „staatsbehaltenden“ Parteien, d. h. die Cartell-Parteien besitzen nach der Cartellpresse das kaiserliche Ohr. Es erinnert das an die letzten Reichstagswahlen und die damals aufgestellte These, daß derjenige Beamte oder Kriegerveteran, welcher Cartell-Politik treibt, keine Partei-Politik treibt, daß aber derjenige in diese Sünde verfällt, der freisinnige, ultramontane oder socialdemokratische Politik treibt. Das Cartell ist keine Partei und treibt keine Politik: darum bezieht sich das kaiserliche Wort nicht auf das Cartell. — Wir sind damit sehr zufrieden. In der That, das Cartell ist keine politische Partei mehr, sondern der servile Knecht der Regierung, eine einfache Sackgassen-Maschine, die stets so functionirt, wie Fürst Bismarck es will. Solche Herren kann aber das Volk zur Vertheidigung seiner in schwerem Kampfe erworbenen Rechte nicht brauchen.

Die Kundgebung im „Reichsanzeiger“ zieht unerwartete Folgen nach sich. Unmittelbar nach Erscheinen des „Reichsanzeigers“ sollte im conservativen Bürgerverein „Moabit“ von dem Vorsitzenden Major z. D. Scheibert ein Vortrag über Steuerreform gehalten werden. Der Vorsitzende, der den Verein vier Jahre hindurch geleitet, erklärte aber, daß er ein Gegner des Verwischens der Parteien sei, wie es neuerdings in dem Cartell angestrebt und deshalb von der conservativen Presse angefochten wurde. Die Mittelparteien wollten ernten, wo die Conservativen seit Jahren gesät hätten. Sein ausgeprägter Royalismus zwinge ihn als gehorsamen Diener des Königs, nach dessen Allerhöchster Kundgebung sich von der politischen Agitation zurückzuziehen. Er lege daher selbstverständlich seinen Vorstoß nieder. Den Bemühungen einzelner Mitglieder gegenüber, den Entschluß zu ändern, blieb der Vorsitzende fest.

Getreu ihrem Namen, kriecht die „Kreuzztg.“ gegenüber dem Artikel des „Reichsanzeigers“ über das Eintreten des Kaisers für das Cartell zu Kreuze. In ihrer ersten Nummer nach Erscheinen des Artikels des „Reichsanzeigers“ schwieg sich die biedere „Kreuzzeitung“ völlig aus, so sehr war ihr der Schreck in die Glieder gefahren. In der zweiten aber brachte sie das ihr im „Reichsanzeiger“ gefällte Urtheil zur Kenntniß ihrer Leser und bemerkte dazu Folgendes: „Unsere Stellung gegen die veränderte Bedeutung des Cartells hatten wir, auf sachliche Bedenken und gründend, aus fester politischer Ueberzeugung genommen. Se. Majestät der Kaiser und König steht nach den obigen im „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlichten Aeußerungen in diesem Cartell eine den Grundrissen seiner Regierung entsprechende Gestaltung. Wenn wir uns vor dieser Allerhöchsten Kundgebung beugen, so ist das nur die Konsequenz der gerade in jenen Artikeln von uns vertretenen Auffassung des Royalismus und ein selbstverständlicher Ausfluß unserer steten und unwandelbaren Achtung vor der Allerhöchsten Person.“ — Weniger will die Beugung der „festen, politischen Ueberzeugung“ und die Unterdrückung „der sachlichen Bedenken“ dem „Reichsboten“ gelingen, welcher sich

sonst stets in der Gefolgschaft der Kreuzzeitung bewegt hat. Der „Reichsbote“ meint, daß die Kundgebung des „Reichsanzeigers“ den Kaiser mit den Mittelparteibestrebungen identifice, was nicht recht im Einklang stehe mit der Versicherung, daß keine Partei sich das Ansehen geben dürfe, das Ohr des Kaisers zu besitzen. Der „Reichsbote“ findet dies „auch um deswillen bedenklich, weil ja doch immerhin die Möglichkeit gegeben ist, daß das Cartell bei den Wahlen eine Niederlage erleiden könnte. Dann wäre auch zugleich die Person des Kaisers in dieselbe verflochten, und außerdem könne die Kundgebung dazu führen, die Person des Kaisers in die Wahlagitiation hineinzumischen, was schwerlich rathsam oder nach unserer Verfassung wünschenswerth wäre.“ — Die freisinnige Presse beurtheilt den Vorgang wie wir. Die freisinnige Partei wird durch keine Kundgebung des Monarchen in ihrer Ueberzeugung erschüttert und in ihrem Thun und Treiben berührt.

Eine interessante Enthüllung bringt die „Kreuzzeitung“, indem sie den Kampf gegen die officiële Presse wieder aufnimmt. Sie berichtet, daß, als die freisinnige Presse die bekannte Versammlung beim Grafen Waldersee am 28. November 1887 einer Kritik unterwarf, der damalige Vicepräsident des Staatsministeriums, Herr von Buttke einen Artikel für die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zur Erwiderung hiergegen schrieb. Die Redaction der „Nord. Allg. Ztg.“ lehnte die Aufnahme dieses Artikels ab und brachte statt dessen ihrerseits unmitttelbar darauf in mehreren Leitartikeln heftige Angriffe gegen diese Versammlung. Die „Kreuzzeitung“ sagt hieran wörtlich das Folgende: „Als die Angriffe gegen die Versammlung am 28. November und ihre Teilnehmer bis zu dieser schmachvollen Niedertracht gesteigert waren, da erschien Graf Herbert Bismarck beim Prinzen Wilhelm, um die Erklärung abzugeben, daß sowohl sein Vater wie er selbst von diesen Vorgängen nur durch die Zeitungen erfahren und Niemand inspirirt hätten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ aber hat bis auf den heutigen Tag die schamlosen, durch jene Artikel hervorgerufenen Angriffe gegen die Person eines königlichen Prinzen und seiner erlauchten Gemahlin von ihren Hochwürden niemals abgeschüttelt.“

Die Geschichte der „Kreuzzeitung“ beweist, daß sie schon manches Mal abgerüffelt worden ist, um dann immer wieder in Gnaden aufgenommen zu werden. So erinnert die „Voss. Ztg.“ daran, daß einst der einflußreichste Generaladjutant des Königs Friedrich Wilhelm IV., v. Gerlach, an den Chefredacteur der „Kreuzztg.“, am 31. Juli 1854 schrieb: „Ob der König eine „Kreuzztg.“ haben will, ist nicht entscheidend; will er es nicht, desto schlimmer; desto größer aber auch die Pflicht, sie ihm aufzubringen.“ Die „Kreuzztg.“ hat manchen harten Strauß mit Hinkeldey und Mantelöffel ausgefochten, ist mit Beschlag belegt und mit Entziehung des Postvertriebes beehligt worden, aber dennoch die Seele der „kleinen, aber mächtigen Partei“ geblieben. Sandten doch die Vorkämpfer der Rechten, unter ihnen Herr von Bismarck-Schönhofen, „auch ein „Pommer“, (der heutige Reichskanzler) dem Redacteur der „Kreuzztg.“ als Trost in seiner Leidenszeit die schönsten Zustimmungsdressen und Ehrenbecher, und wußte doch die Umgebung des Königs die Ungnade, welcher die „Kreuzztg.“ verfallen war, auf — „Klatschereien“ zurückzuführen. Der Kreuzzeitungs-Redacteur Wagener hat am Ende seiner Laufbahn berichtet, daß die „Kreuzztg.“ nicht selten „auf die Gefahr hin, dem Könige persönlich zu widerstreben“, Opposition machen mußte; „doch hatten wir allerdings in der Regel die Genugthuung, daß die Differenzen nur von sehr kurzer Dauer waren und wir uns der Hoffnung hingeben durften, bald auch mit den persönlichen Intentionen der Krone wieder in vollem Einklang zu sein.“ Noch in frischer Erinnerung ist auch die Achtung, welche Fürst Bismarck gegen die „Kreuzzeitung“ am 9. Februar 1876 im Reichstag aussprach. Derselbe beehrte nach dem Erscheinen der neuen Aera-Artikel gegen die Minister Camphausen und Delbrück die „Kreuzzeitung“ der anonymen Verleumdung. Fürst Bismarck nannte die bezüglichen Artikel der „Kreuzztg.“ eine ehrlose Verleumdung, gegen die wir alle Front machen sollten, und niemand sollte mit einem Abonnement sich indirect betheiligen.

Schon zwei Monate darauf aber nahm die Politik des Reichskanzlers eine Wendung, welche Herrn Delbrück veranlaßte, seine Entlassung nachzusuchen. Nicht lange darauf schied auch Herr Camphausen aus dem Ministerium. Als dann bei den Reichstagswahlen 1878 die Liberalen die Mehrheit verloren hatten, steuerte der Reichskanzler in die Bahnen genau derselben Politik, welche die „Kreuzzeitung“ schon 1876 vertreten hatte. Wenn auch der Reichskanzler später die 1876 von ihm verurtheilten verleumdnerischen Artikel der „Kreuzzeitung“ nicht gebilligt hat, so hat er sich doch in der Sache die damals von der „Kreuzzeitung“ vertretene Politik vollständig zu eigen gemacht. Und es wird wieder so kommen, wenn es den Freisinnigen nicht gelingt, so viele Sitze im Parlament zu erobern, daß der Reichskanzler mit dem Cartell und der Kreuzzeitungs-Partei nicht im Stande ist, anti-liberale Ziele zu erreichen.

Tagesereignisse.

— Das Kaiserpaar ist gestern Abend von Schwerin nach Potsdam zurückgekehrt.

— Gestern früh traf Prinz Heinrich auf der „Irene“ in dem italienischen Hafen Spezia ein.

— Die Zarenreise nach Berlin ist wieder vollständig in Frage gestellt. Von Kopenhagen wird gemeldet, daß der Zar nach Rußland zurückkehren will, ohne einen Besuch in Berlin abgestattet zu haben. Die „Rdn. Ztg.“ bezeichnet zwar diese Nachricht als falsch; das Dementi ist aber nicht zuverlässiger als die Behauptung. Der Zar soll insbesondere darüber verschmupft sein, daß Oesterreich und mit ihm der ganze Dreibund die Selbständigkeit des Fürstenthums Bulgarien befreit und die Pforte angeblich nöthigen will, selbst die Initiative hierzu zu ergreifen. Die Pforte soll, so sagt man, gegen die Selbständigkeits-Erklärung an sich Nichts einzuwenden haben, verlange aber, daß die Mächte die Initiative ergreifen, weil sie Rußland nicht gegen sich erbittern will. Außerdem soll der Zar von dem bevorstehenden Besuch des Kaiser Wilhelm in Konstantinopel nicht erbaudt sein. Natürlich haben wir es hier nur mit Gerüchten zu thun. Ob der Zar nach Berlin kommt oder nicht, muß sich jetzt ja bald entscheiden. Wir können's ruhig abwarten. Erwähnt sei noch, daß der „Börsencourier“ versichert, der Zar werde nächsten Freitag in Berlin eintreffen und am 13. oder 14. October nach Kopenhagen zurückkehren.

— Den ersten Preis bei der Concurrenz der Entwürfe um das Kaiser Wilhelm-Denkmal hat das Preisgericht zwei Entwürfen zuerkannt, und zwar dem Entwurf der Architekten Wilhelm Rettig und Paul Pfann in Berlin mit dem Kennwort „Kaiser und Reich“ und dem Entwurf des Architekten Bruno Schmitz zu Berlin mit dem Kennwort „Für Kaiser und Reich“. Zweite Preise sind zuerkannt worden dem Bildhauer Adolf Hilbrand zu Florenz, Bildhauer Carl Hilgers zu Charlottenburg, Professor Fritz Schaper zu Berlin (Architectonische Durchbildungen von Th. Ferber), Professor Dr. Johannes Schilling in Dresden (Mithwirkende Architekten: Schilling und Gräbner in Dresden).

— Finanzminister von Scholz hat bereits am Montag seine amtliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

— Das in der letzten Nummer erwähnte Gerücht von einer 300 Millionen-Anleihe scheint sich zu bestätigen. Das Wiener „Freundenblatt“ bringt ein officiëles Berliner Telegramm, wonach in unterrichteten Kreisen verlautet, dem Reichstage werde eine Vorlage für Militärszwecke mit einem Crediterforderniß von 260 bis 270 Millionen zugehen.

— Ueber die Zusammenziehung der beiden neuen, durch Theilung des 1. und 15. Armeecorps zu bildenden Armeecorps verlautet nach der „Danz. Ztg.“: Das 15. Armeecorps bestände in Zukunft aus der 31. und 33. Division (bisher in Straßburg); das 16. aus der 30. Division (bisher in Metz) und der 16. Division (bisher in Trier), an deren Stelle die 25. (groß. Hess.) Division tritt. Die Kavalleriedivision des 16. Armeecorps (7 Regimenter) wird getheilt und durch ein Regiment verstärkt. — Das 1. Armeecorps behält den Sitz in Königsberg; ebenso die 1. Division; die 2. wird Danzig räumen und wahrscheinlich nach Allenstein verlegt. Das 17. (westpr.) Armeecorps erhält bekanntlich seinen Sitz in Danzig; ebenso die 1. Division; die 2. kommt nach Thorn. Die eine dieser

Finke's Saal.
Heut Sonntag:
Zwei grosse Concerte.
Anf. Nachm. 4 Uhr, Abds. 8 Uhr.
Entree 30 Pf. Billets bei Hrn. E. Fowe.
Nach dem Abend-Concert:

BALL.
Gesundbrunnen.
Tanzkränzchen.

Mittwoch:
Großes Concert
zur Einweihung der neu erbauten
Colonade.

Café Waldschloss.
Heut Sonntag
im **Drei-Kaiser-Saal:**
Flügel-Unterhaltung
mit **Piston-Begleitung.**
Humoristische Polonaise.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Bester.

Donnerstag:
Groß. Schweinschlachten.
Louisenthal.

Sonntag:
Flügel-Unterhaltung.
Für heut Sonnabend ist mein
Saal vergeben.
H. Schulz.

Walter's Berg.
Flügel-Unterhaltung.
Schützenhaus.
Flügel-Unterhaltung mit
Piston-Besetzung.

Grünbergshöhe.
Flügel-Unterhaltung.
Zum Kaffe: frische Plinze.

Goldner Frieden.
Flügel-Unterhaltung m. Piston-
Begleit.
Goldner Stern.
Heute Sonntag **Tanzmusik.**

Deutscher Kaiser.
Flügel-Unterhaltung.
Auf Sonntag, den 6. d. M., ladet zur
Tanzmusik (Einweihung)
ergebenst ein **W. Klopsch,**
Gastwirth in **Wilhelminenthal.**

Brauerei Prittag.
Heute Sonntag:
Großes Wurst-Ausschieben
und Wurst-Abendbrot,
wozu ergebenst einladet **B. Werner.**

Turn-Verein.
Der Turnverein beabsichtigt,
auch in diesem Winter einen
wöchentlichen
Turnabend für Lehrlinge
bei genügender Betheiligung zu errichten.
Bezügliche Meldungen sind **Mittwoch,**
den 9. October, **Abends 8 Uhr,** in
der **Turnhalle** anzubringen.
Der **Vorstand.**

Schützen-Gilde.
Sonntag, den 6. Octbr. cr.
Herbst-Schießen.
Montag, den 7. Octbr. cr.
Schlus-Prämien-Schießen.
Beginn 3 resp. 3 1/2 Uhr Nachm.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht
Der **Vorstand.**

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.
Montag 8 U. Vereinsabd. (Dsch. Haus.)
Verein Concordia.
Dienstag: **Abendunterhaltung**
im **Waldschloß.** Der **Vorstand.**
Frische **Bäcklinge,** 3 Stück 10 Pf.,
starke **Räucherale** zu versch. Preisen
bei **M. Finsinger.**

Musik-Anzeige.
Dem musikliebenden Publikum Grünbergs beehre ich mich hierdurch ergebenst
anzuzeigen, daß ich meine Musik-Kapelle mit dem 1. October in ausreichender
Weise durch tüchtige Kräfte verstärkt und die Leitung derselben Herrn Concert-
meister **Hugo Schulze** übertragen habe. Es ist mein Bestreben gewesen,
die Leistungsfähigkeit der Kapelle wieder auf die frühere Höhe zu bringen, und ich
hoffe, daß es mir gelingen wird, den an ein städtisches Orchester zu stellenden
Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden. Ich ersuche die musikliebende
Einwohnerschaft Grünbergs ganz ergebenst, mich in meinen Bestrebungen wohl-
wollend zu unterstützen.
Als bald nach Beendigung der Vergrößerung des Finko'schen Saales wird
das **vierte Abonnements-Sinfonie-Concert** stattfinden.
Hochachtungsvoll
Emilie Lehmann.

P. P.
Die Unterzeichnete erlaubt sich, den geehrten Herrschaften von Grünberg und
Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß sie mit dem heutigen Tage ihr
Handschuh-Geschäft
von der **Breslauerstraße Nr. 42** nach dem
Postplatz Nr. 5
verlegt hat.
Indem ich mein schon früher gegebenes Versprechen, durch reichliche, stets
zunehmende Auswahl und Güte meiner Verkaufs-Artikel, sowie durch aufmerk-
same, reelle Bedienung meiner hochgeehrten Kunden das Interesse und das
Vertrauen der mich beehrenden Herrschaften zu gewinnen, bezw. zu erhalten,
hierdurch erneuere, richte ich die ganz specielle Bitte an das geehrte Publikum,
mich auch weiterhin durch Entnahme seines Bedarfs aus meinem Geschäftslager
gütigst auszeichnen zu wollen.
Hochachtend ganz ergebenst
M. Freudenberg.

Neuheiten für die Saison in
Damen- und Kinder-Hüten
empfehl das **Putzgeschäft N. Herrmann,**
Breitestraße 76.

Belzwaren, Mützen u. Hüte empf. **N. Banitsch.**
billig
Neuheiten der Saison
sind eingetroffen und biete den geehrten Herrschaften von Stadt und Land eine
große Auswahl zu den billigsten Preisen. **Anzüge** nach Maß gearbeitet von
Mt. 30 an. **C. Hensel, Schneidernstr., Berlstr. 17.**

Billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer!**
A. Zimmerling
Niederstraße 64. Niederstraße 64.
Fabrik und Lager
garnirter und **Damen- und Mädchen-Hüte**
ungarnirter
in feinsten Geschmacksrichtung und allerneuesten Formen vom einfachsten
bis zum elegantesten Genre, sowie sämtliche Artikel für **Putz-**
macherinnen und Neuheiten der Saison empfehle in großartiger
Auswahl zu allerbilligsten Preisen.
Niederstr. 64. **A. Zimmerling.** Niederstr. 64.

Peke, Pelzgarnituren, Besätze von den billigsten bis zu den feinsten Pelz-
sorten, **Herren- u. Knaben-Mützen**
und **Hüte** in größter Auswahl empfiehlt billigt; auch werden **Bestellungen u.**
Reparaturen auf das Beste bei billigster Preisberechnung angefertigt.
J. Senfleben, Kürschnermeister, Al. Kirchstraße 3.

Nicht zu übersehen. Es ist mir gelungen, aus einer Konkursmasse verzeichnete
Waaren billig zu kaufen: **reinwoll. Umschlagetücher**
v. 1 Mt. 10 Pf. an, **Kopf- u. Taillentücher, Sauben, Waschlins, seid. Herren-**
u. Damentücher v. 60 Pf. an, **Jägerwesten, Jacken, Gesundheitshemden,**
Tricottailen, Vellerinen, Kinderkleidchen, Röcke, Unterhosen, Strümpfe,
Wolle, fert. Benghosen, Westen, Jaquetts, Kinderanzüge, Hemdentuch,
Sofenzeug, Plüsch, Parchend, Fries, Pferdebedecken, Büchen u. Zulettis,
um schnell zu räumen, alles sehr billig bei **W. Köhler** am Markt.

Im Ausverkauf Berlinerstraße 8
befindet sich noch großes Lager in bestfahenden **Corsetts, Gummischuhen**
in bester Qualität, **Tricotagen, Winterhandschuhen, wollenen Strümpfen**
und **Socken, gestickten Schuhen, Posamenten u. s. w.** und empfehle
diese Artikel zu außergewöhnlich niedrigen Preisen angelegentlichst.
C. Krüger jun.

Pfannkuchen Neues Sauerkraut, saure, Senf- und
verschiedener Füllung, von heut ab täglich **Bseffergurken, Preiselbeeren** empfiehlt
frisch bei **Carl Ludewig,** Postpl. 4. **Frau Faustmann,** Krautstraße 2.

Neuen Astrach. Caviar,
Kieler Spratten,
Büdlinge,
Delicateßheringe ohne Gräten,
in diversen Saucen,
frische Heringe in Aspic,
marinierte Heringe,
marinirten Aal in Gelée,
= **Hecht in Gelée,**
Anchovis,
dto. ohne Gräten (**Appetit-Silt**),
russ. Sardinen,
Sardines à l'huile,
Rollmops,
bei **Max Seidel.**

Cacao
von **van Houten & Zoon,**
Bloeker,
Lobeck & Co.,
Gädke,
Gebrüder Stollwerck
empfehl
Ernst Th. Franke.

Achtung! Achtung! Achtung!
Wegen Geschäftsverlegung
Großer Ausverkauf
von
Wiener Schuh- u. Stiefelwaaren,
Knaben-Stulpenstiefeln, Leder-
Plüsch, Filz- und Steppschuhen
für **Herren und Damen,** sowie
Herren-, Anzügen, Kaiser-
Burschen- müteln, Ueber-
u. Knaben- ziehern u. Zoppen.
Gestricke und Parchend-
Unterhosen und Jacken,
Jäger'sche u. wollene Hemden etc.
billig bei
Emanuel Schwenk,
Ring, zur goldenen 17.

Best. **Weinessig** wieder bei **G. W. Poschel,**
Brgal. 86r W. u. Nw. 2. 80 pf.,
Apfelwein, dto. Bowle,
Weinessig 2. 20 pf.,
Simbeerfaß bei **Fritz Rothe.**

Apfelwein und
Apfelwein-Bowle
empfehl
Grünberger Spritfabrik R. May.
Vorzüglichen Apfelwein und
Apfelwein-Bowle
empfehl
O. Rosdeck,
Guter 83r Weisw. 2. 80 pf.
bei **Bartlam, Niederstr. 29.**
G. 85r 2. 80 pf. bei L. Kupsch.
87r Weisw. 60 pf. Kornakki, Fabrikstr.
86r u. Wm. 80u. 75pf. Tsch. Eckarth s. Adst.
88r 2. 60 pf. A. Mattner, Breitestr. 43.

Weinausschank bei:
W. S. Kube, Burgstraße, 60 pf.
G. W. Peschel, Rothw. 60 pf.
W. Becker, Mittelstr., 60 pf.
Ww. Krüger, N.-häuser, 60, 2. 56 pf.
Schubmstr. G. Stache, Lansingerstr., 88r 60.
H. Friße, Ob. Fuchsburg, 87r 60 pf.
L. Schneider, Krautstr. 12, 60 pf.
W. Kluge am **Hohnberg,** 88r 60 pf.
G. Jacob, neb. d. **Gefangenhause,** 60 pf.
Bohl, Breitestraße 38, 60 pf.
Heinr. Petrusche b. **Luisenthal,** 88r 60 pf.

Evangelische Kirche.
Am 16. Sonntage nach **Trinitatis.**
Gntedankfest.
Vormittagspr.: Herr **Past. prim. Conicer.**
Nachmittagspr.: Herr **Pastor sec. Gleditsch.**
Evangelisch-luth. Kirche.
Am 16. Sonntage nach **Trinitatis.**
Kirchweihfest.
Vorm. 9 u. Nachm. 2 Uhr: Herr Past. Hedert.
Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Zu der, **Wittwoch, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr**, in der Aula des Realgymnasiums stattfindenden **Einführung des Herrn Realgymnasial-Directors Dr. Raeder** werden die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen.
Grünberg, den 5. October 1889.
Der Magistrat.
gez. Dr. Fluthgraf.

Bekanntmachung.

142 Mark, sowie ein weißes Taschentuch, gez. A. S., sind, als muthmaßlich gestohlen, in polizeiliche Verwahrung genommen worden.
Die unbekannteten Eigentümer werden aufgefordert, sich schleunigst zu melden.
Grünberg, den 4. October 1889.
Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Fluthgraf.

Sprizenprobe.

Den zur Bedienung der Sprizen verpflichteten Ortseinwohnern wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zweite diesjährige Sprizenprobe **Wittwoch, den 9. October cr., Vormittags 8 Uhr, auf dem Glasserplatze** stattfindet.
Wer es unterläßt, diese Gemeindepflicht zu erfüllen, hat die nach § 17 der Feuerlösch-Ordnung vom 20. Juni 1869 angeordnete Strafe verwirkt.
Die Stellvertretung ist nur zulässig, wenn diese durch zuverlässige, unbescholtene, wenigstens 20 Jahr alte, körperlich taugliche Personen erfolgt, welche der Sicherheits-Deputation vorher schriftlich namhaft gemacht werden müssen.
Grünberg, den 4. October 1889.
Der Magistrat.
gez. Dr. Fluthgraf.

Zwangsversteigerung.

Die **Versteigerung, den 8. October d. J., Vormittags 1 Uhr**, werde ich im **Wald** des Gastwirths Herrn Karrol zu Schl.-Drehnow:
1 Kleiderschrank, 1 Glaskrant, 1 Wäschkommode, 1 Tisch und 1 Schwein gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.
Köhler, Gerichtsvollzieher in Grünberg, Silberberg 21.

Auktion.

Montag, den 7. October, Nachmittags 1½ Uhr, sollen **Berlinerstraße Nr. 26** verzugshalber 1 Sopha, Glaskrant, Kleiderschrank, Tische, 2 Korbstühle, Bettstelle, Haus- u. Küchengeräth, 2 Kanarienvögel mit Bauer und Anderes meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.
Robert Kühn, Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Realgymnasium.

Anmeldung neuer Schüler **Dienstag, d. 8. Okt., Vormittag 10-12 Uhr**.
Anfang der Schule **Wittwoch, d. 9. Okt., 8 Uhr**.
Dr. Raeder, Direktor.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der verwitweten Frau Bäckermeister **Juliane Sommer** sagen hiermit Allen von Nah und Fern unsern verbindlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergesslichen **Lenchen** sagen wir Allen. Allen unseren tiefgefühltesten Dank, besonders Herrn Erzpriester für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Förderer nebst Schule.
Grünberg, den 5. October 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gromadecki.

Ein Restgut mit oder ohne Grundstücke verkauft
A. Seiler in Zahn b. Nittrig.
Ca. 50 Sch. Himbeerpfl. vrf. Herzog, Lößnitz.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verlust meiner geliebten Gattin sage ich in meinem und meiner Kinder Namen hierdurch innigen Dank.
Grünberg, 4. October 1889.

Leonhard, Justizrath.

Fortbildungsschule.

Der Winterkursus beginnt **Dienstag den 8. October** abends 7½ Uhr in einem Zimmer der **Friedrichsschule** mit der Aufnahme der anzumeldenden Schüler und dauert bis Ende März 1890.
Der Unterricht wird unentgeltlich **jeden Dienstag und Donnerstag abends von 7½ bis 9½ Uhr** in zwei Lehrzimmern der **Friedrichsschule** in folgender Weise erteilt:
I. Klasse: a. **Rechnen**: 2 Stunden. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Hauptlehrer Weigel.
b. **Naturlehre**: 1 Stunde. Die Kapitel von der Wärme und Elektrizität. Lehrer Junge.
c. **Deutsch**: 1 Stunde. Gewerbliche Buchführung. Lehrer Junge.
II. Klasse: a. **Rechnen**: 2 Stunden. Decimal- und gemeine Brüche und ihre Anwendung. Hauptlehrer Weigel.
b. **Deutsch**: 2 Stunden. Lesen, orthographische Uebungen und Geschäftsaufsätze. Lehrer Junge.
Der **Zeichenerunterricht** wird in drei Stunden jeden Sonntag von 1-3 und jeden Mittwoch von 7½-8½ Uhr in Lehrzimmern der Friedrichsschule vom Lehrer Schölzel erteilt.
Eine öffentliche Prüfung mit Auslegung von Zeichnungen und Hefen und Verteilung von Prämien an fleißige Schüler findet Ende März oder Anfang April 1890 statt.
Außer Lehrlingen des Gewerbestandes können auch andere Personen an diesem Unterricht teilnehmen.
Der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins.
Burmeister.

Die in unserm Journalesezirkel enthaltenen Zeitschriften vom Jahrgang 1888 und früher sind zu billigen Preisen jederzeit verkäuflich. Auch werden Abonnements auf dieselben pro 1889 zur käuflichen Erwerbung nach beendigter Circulation jeder Nummer angenommen.
W. Levysohn's Buchhandlung.

Grosse Kölner Lotterie
Ziehung
unwiderruflich am **14. November 1889.**
Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark —
auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärts das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus
Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.
Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

Einen Wirthschaftsvogt und einen Kutscher
sucht zu Neujahr
Dom. Ober-Weichau
Kreis Freistadt.

Gesellen nimmt an
Fischer **Mangelsdorf**, Krautstr.
1 Schlosser kann in Arbeit treten bei
H. Conrad.

1 Schuhmachergesellen sucht Reinert.

Arbeiter
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Schichtlohn für Förderlente 2 M. Ewald, Betriebsführer, Reichenwalde b. Neppen.

Dominium Gr.-Lessen
sucht zum Antritt am 2. Januar 1890
1 herrschaftl. Kutscher,
3 verheirath. Pferdeknechte.

Knechte u. Mägde bei hohem Lohn sofort und zu Neujahr gesucht durch
Mietzfrau **Kaulfürst**, Niederstraße 29.

Arbeiter
nehme an. **Otto Eichler.**

Kartoffelhacker
sucht bei hohem Accordlohn
die Scholtisei Heinersdorf.

Einen Lehrling zur Bäckerei nimmt an
Bäcker Sander.
1 Kinderstühlchen, billig zu verkaufen
1 Kinderbettstelle | Zöllichauerstr. 22.

Ein ordentl. gewandtes Mädchen zur Bedienung der Gäste für Sonntag verlangt **Schmid**, Gesundbrunnen.

Für mein neu übernommenes Hotel zum Deutschen Haus suche ich für sofort ein junges anständiges Mädchen als Schenklerin.
Bruno Ertel.

Frische Trester
von Weiskwein kaufen in beliebigen Posten
David Jaffa's Enkel,
Bernstadt i. Schle.

7 vollst. Bände d. Buch d. Gründ., Gewerbe u. Indust., 6. Aufl., dauerh. gebd. u. gut erhalten. Neuwerth 84 M. für 45 M. baar zu verk. Gesf. Anerb. sub Buch a. d. Exped. d. Bl.

Eine noch **Hobelbank** wird zu kaufen brauchbare **Hobelbank** gef. Niederstr. 45.

1 gut erhaltene Jagdflinte zu verkaufen
Grünstraße 6.

Gut erhaltene **Flg. Fenster**, dazu passende eiserne Fensterläden, ein kupferner **Dentopf**, kupferne **Wanne**, gebrauchter birkener **Kleiderschrank**, **Spiegel** und **Sophagestell** zu verkaufen
Schulstraße 5.

Einige gebrauchte abgebrochene **Rachel-Ofen** werden zu kaufen gesucht. Auskunft in der Exped. d. Bl.

1 eiserner Ofen, fast neu, ist billig zu verkaufen
Breitstraße 53.
Ein gebrauchtes **Sopha** steht zum Verkauf. **Richard Weber**, Zöllichstr. 27.
1 Grube **Dünger** zu verkaufen
Breitstraße 48.
Schweinedünger z. verk. **Niederstraße 1.**
1 **Fuder Dünger** zu verk. **Maulbr. 2.**

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
Die Besitzer von **Zuschlags-Pfandbriefen** dieser Bank werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, uns ihre Adressen bald gefälligst aufzugeben, da wir wichtige Mittheilungen zu machen in der Lage sind.
Berlin, im October 1889.
Albert Schappach & Co., Bankgeschäft.

Ziehung 16. October cr.
SCHLESISCHE
Schützen-Lotterie
zu Tschirnau i. Schl.
Hauptgewinn Mark 2000 Werth.
Garantirt Mark 1800 in baar.
Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark,
28 Stück 25 Mark.
Oscar Bräuer & Co.
General-Debit
Berlin W., Leipzigerstrasse 103.
1400 Gewinne.

Keine Hilfe für Brustkranke
gibt es, wenn sich der Leidende zu spät nach Rettung umsieht. Wer an **Schwindsucht**, **Ausdehnung**, **Asthma** (Athemnot), **Lufttröhrenkatarrh**, **Spitzenaffectionen**, **Bronchial- und Kehlkopfkatarrah** etc. leidet, trinke den Abund der **Pflanze Homeriana**, welche echt in Packeten à Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann** in **Liebenburg am Harz** erhältlich ist. Broschüre daselbst gratis und franco.
Dankagung an **Dr. Werner'sche** Apotheke in **Endersnach** (Wittbg.): „In kurzer Zeit wurden Kindern wie Mädchen und Erwachsene durch bekannte Mittel (Preis M. 2.75) vom

Bettstätten
befreit. Obige Firma empfehle ich Jedem.
Karl Appel, Glasermeister in H 4, 7 Mannheim. Bestandtheile angegeben.

Der von Herrn **Schwenk** inhabende **Laden** nebst großer **Wohnung**, Ring 17, ist per 1. April 1890 anderweitig zu vermieten.
Reinh. Sommer, Kürschnermeister.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör wird zum 1. Januar 1890 von einem alleinstehenden Herrn zu mietzen gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter **K. 30** erbeten.

Breitstraße 60 ist eine **Wohnung** v. 4 Stub., Kab., Küche u. Zub. v. 2. Jan. fut. a. z. verm.
Eine **Wohnung**, 1. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Speisekammer und sonstigem Zubehör ist zu vermieten. **Bäcker Sander.**

Eine geräumige **Wohnung** von 3 Stuben nebst Garten ist zum 1. Jan. 1890 **Neumarkt 10** zu beziehen.

Eine **Wohnung**, drei Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Januar 1890 zu vermieten, event. schon 1. December d. J. beziehb. **Niederlage, Augustberg.**

Möblirte Stube bald oder später zu vermieten. **Suckel.**

Eine **Wohnung**, Stube, Küche u. Zubeh. z. 1. Nov. z. verm. **Mühlweg 34a.**
1 **Wohnung** von 2 Stuben, Küche u. Zubeh. z. 1. Jan. z. verm. **Krautstr. 21.**

Berlinerstr. 88 ist zum 1. Januar die 1. Etage, besteh. aus 4 Zimm., Küche, Entree u. anderweitig zu vermieten.

1 **Wohnung** von 3-4 Zimmern n. Küche u. Zub. ist i. ganz. o. get. b. z. verm. **Näh. Niedstr. 9.**
Eine **Stube** an ruhige Mieter zu vermieten **Ring 20.**

1 kl. möbl. **Stube** bill. z. verm. **Grünstr. 10.**
2 **Stuben** und **Küche** zum 1. Nov. zu vermieten **Leffenerstraße 4.**

1 trockener **Parterre-Remisenraum** in möglichster Nähe zu mietzen gesucht **Breitstraße 48.**
1 **Kirchstr.** (1. Chor) z. verk. **Berlstr. 26.**
Altkland zu verpachten. Näheres bei **F. Liebsch**, Weinschloß.

1 **Wohnhaus** in meinem Geböt ist zum Abbruch z. verk. **Gerber Stephan.**
Ich will meinen **Weingarten** in **Grüßen** bill. verk. Käufer können sich melden **Berlstr. 2.** **Adolph Irmner.**
Große **Bergmannschanfeln** empfiehlt zum Selbstkostenpreise **H. Conrad**, a. d. evang. Kirche.

